

Sencer ŞAHİN*

DER DISPUT DER „VIRI DOCTI“ ÜBER DIE LYKIARCHIE GELÖST? Dokumente von Lykiarchen aus der Familie der Dionysii aus Neisa

Abstract: On the basis of an honorific inscription found in Patara for the Lyciarch Dionysios II, it has recently been argued that the title «Lyciarches» was conceded only to those persons who simultaneously held the offices of archiereus and grammateus of the Lycian Federation and that in this sense the Lyciarchy was to be understood as a superordinate term for both top posts of the Federation. However, the epigraphic evidence shows that these posts were usually held separately and that both the archiereus and the grammateus were entitled to bear the title «Lyciarches». Consequently, the Lyciarchy commenced with the tenure of the grammateia of the Federation. This post at the same time meant the designation for the archiereia of the Augusti.

In this context all epigraphic documents known to date about the Lyciarch family of the Dionysii are compiled here. We get to know this family from the mountain town of Neisa somewhat better thanks to a total of nine inscriptions from various Lycian cites (most of them from Patara). A certain Metrodoros, probably from the Hadrianic-Antonine period, is mentioned as the family's ancestor, while the other family members were called either Demosthenes or Dionysios. All three Dionysii mentioned in the genealogic inscription (no. 7) in a father-son relationship were Lyciarchs under Commodus, Septimius Severus and in 244 AD.

In mehreren Ehreninschriften aus der zweiten Hälfte des 2. Jhs. und der 1. Hälfte des 3. Jhs. n. Chr. aus Patara und anderen Städten Lykiens werden Lykiarchen aus der Familie der Dionysii bei verschiedenen Anlässen erwähnt. Ihre Heimatstadt Neisa (heute Meryemlik bei der Kreisstadt Sütleğen), die die Dionysii in ihren Inschriften gern erwähnen, liegt am südöstlichen Hang des Kragos (Akdağ) im Quellgebiet des Kıbrıs Çayı, dessen tief eingeschnittenes Tal das Kragos-Massiv von dem westlichen Ausläufer des Masikytoş-Gebirges trennt. Die claudische Fernstraße, die von Xanthos über Neisa zum nordlykischen Hochland bei Elmalı (Akarassos) führte,¹ erreichte bei dieser Stadt die Passhöhe (Sinekci Beli). Der Reichtum der Region dürfte hauptsächlich auf dem Holzeinschlag beruht haben, vor allem von Zedern, die noch heute große Flächen in der Umgebung von Sütleğen einnehmen. Die Erschließung der gebirgigen Regionen durch Verkehrswege unter Claudius und die politische Stabilität, die die römische Herrschaft schuf, förderten offenbar nicht nur die Infrastruktur des Landes, sondern ermöglichten es, dass die Eliten solcher ehemals abgelegenen Kleinstädte Lykiens, wie Neisa, Arneai und Podalia, im Laufe des 2. Jhs. innerhalb der Bundesverwaltung Spitzenfunktionen übernahmen und besonders in der Bundeshauptstadt Patara Zeugnisse ihrer politischen Tätigkeiten hinterließen. Aus einer Reihe solcher epigraphischen Dokumente, die ich unten zusammenstelle, erfahren wir jetzt von einer Familie der Dionysii aus Neisa, die bisher völlig unbekannt war, aus der aber immer wieder Lykiarchen hervorgingen.

Zunächst soll hier auf die kürzlich von Helmut Engelmann erörterte Ansicht über das Wesen der Lykiarchie eingegangen werden, die m. E. einer Korrektur bedarf. In einer der oben

* Prof. Dr. Sencer Şahin, Akdeniz Üniversitesi; Fen-Edebiyat Fakültesi; Eskiçağ Dilleri ve Kùltürleri Bölümü; Kampus; TR – 07058 Antalya (ssahin@akdeniz.edu.tr).

¹ Şahin – Adak, SP, 110 und 132 ff.; 136 ff.

erwähnten Inschriften der Dionysii (unten Nr. 5), die kürzlich unter den Trümmern des Buleuterions in Patara freigelegt und von Engelmann publiziert wurde, wird Dionysios II. als ἀρχιερεὺς τῶν Σεβαστῶν καὶ γραμματεὺς Λυκίων τοῦ κοινοῦ unter anderem wegen seiner φιλοτιμία πρὸς τὴν λυκιάρχίαν vom Bund geehrt. Aus diesen Worten schließt Engelmann, dass die Lykiarchie die Ämter eines Archiereus und eines Grammateus umfasse. Er schreibt: „In der Regel nahm eine Person beide Spitzenpositionen gleichzeitig wahr“, und in diesem Sinne sei „die Lykiarchie als übergeordneter Terminus für die beiden Spitzenpositionen des Bundes“ zu verstehen, wodurch „die Annahmen der viri docti“ bezüglich der Lykiarchie hinfällig seien.²

Diese Schlussfolgerung kann m. E. schon deswegen nicht zutreffen, weil das Zollgesetz aus ernerischer Zeit von Andriake nicht nur den frühesten Beleg für den ἀρχιερεὺς τῶν Σεβαστῶν liefert,³ sondern dieses offenbar unter Claudius neugeschaffene Amt⁴ bezüglich seiner Bekleidung und Ausübung vom Amt des γραμματεὺς τοῦ ἔθνους klar und deutlich trennt.

Dort Z. 75–77:⁵

ἡ διενγύ[η]σις τοῦ τέλους ὑπὸ τοῦ ὄνητοῦ γεινέσθω πρὸς ἀπλήν τὴν
 τειμὴν τοῦ [ἐν]ε[στῶ]τος ἐνιαυτοῦ [ἐπὶ τ]οῦ ἀρχιερέως τῶν Σεβαστῶν καὶ
 [τ]ο[ῦ γ]ραμματέως τοῦ ἔθνους καὶ τοῦ ὑπογραμματέως ἐπὶ ὑπο[θή]καις
 ἐγγαίσις· κτλ.

und Z. 78-79:

οἱ δὲ καθ' ἕκα[στον] ἔτο[ς] ἀρχιερεὺς τε κα[ὶ] | γραμματεὺς ὑποκείσθωσαν
 πρὸς τὴν εἰσπραξίν ἕκαστοι τῆς [ἡμισεία]ς.

² Ich übergehe hier seine frühere Diskussion (ZPE 154, 2005 S. 181 f.) über das Dekret von Sidyma (TAM II 1, 175; vgl. hier Anm. 12 und unten Nr. 9), in der er versucht, den offenbar amtierenden Lykiarchen (Ti. Cl. Telemachos), d.h. den Grammateus des Bundes (s. unten), als einen gewesenen Archiereus zu erklären, obwohl in einem solchen Fall, da es sich um ein wichtiges Staatsdokument handelt, ein Partizip γενομένου zu der Angabe ἐκομίσθη ἐπὶ τοῦ αὐτοῦ λυκιάρχου notwendig wäre (vgl. z. B. hier Nr. 10). Das ist nicht der Fall, und es ist auch nicht möglich, daß man statt des amtierenden Grammateus einen ehemaligen Archiereus zum Statthalter schickt, um ihm ein offizielles Dokument zur Ratifikation vorzulegen. Zudem handelt es sich bei dem amtierenden Lykiarchen/Grammateus Telemachos um einen Bürger von Sidyma (dort Z. 9/10), so daß seine Präsenz bei dem Statthalter bezüglich des Dekrets von Sidyma nicht nur zu seinen amtlichen Obliegenheiten gehörte, sondern auch sein Engagement als Bürger von Sidyma zu erwarten war.

Zu Diskussionsstand und Literaturübersicht über das Wesen der Lykiarchie vgl. zuletzt M. Zimmermann, Die Archiereis des lykischen Bundes. Prosopographische Überlegungen zu den Bundespriestern, in: C. Schuler (Hrsg.), Griechische Epigraphik in Lykien. Eine Zwischenbilanz. Akten des Kolloquiums vom 24.-26.02.2005 in München (ETAM 25. Wien 2007) S. 111–120. Wie manche Forscher vertritt auch er (S. 113) die Ansicht, daß „die Bezeichnung Lykiarch als Ehrentitel nach Bekleidung der Archierosyne getragen wurde und die Archiereis bisweilen einfach Lykiarchen genannt wurden“.

³ Vgl. Şahin – Adak, SP, S. 58 und 68 mit Anm. 84. Das Dokument wird von Burak Takmer (Antalya) im Rahmen einer Dissertation bearbeitet.

⁴ Als Claudius es dem höchsten Amtsträger der lykischen Bundesverwaltung, der dem *legatus Augusti* der neu eingerichteten römischen Provinzverwaltung verantwortlich war, gestattete, sich ἀρχιερεὺς τῶν Σεβαστῶν zu nennen, geschah dies sicherlich in Erinnerung an das religiöse Verhältnis der Patareer bzw. der Lykier zu Germanicus, dem älteren Bruder des Claudius, und zum kaiserlichen Haus. Während seiner Orientreise (18-19 n. Chr.) kam Germanicus über Rhodos auch nach Patara und Myra (S. Şahin, Studien zu den Inschriften von Perge. Germanicus in Perge, in: EA 24, 1995, 30 f.). Schon damals pflegte man den Kaiserkult in Patara durch einen ἀρχιερεὺς διὰ βίου, da man sowohl den Germanicus selbst und kaiserliche Mitglieder seines Hauses zu den θεοὶ ἐπιφανεῖς zählte und ehrte: TAM II 2 Nr. 420: Παταρέων ὁ δῆμος Πολυπέρχοντα Πολυπέρχοντος τοῦ Δημητρίου Παταρέα τὸν ἀρχιερέα διὰ βίου θεῶν ἐπιφανῶν Γερμανικοῦ Καίσαρος καὶ τοῦ σύμπαντος αὐτῶν οἴκου κτλ.

⁵ Text nach Takmer (s. Anm. 3).

Dass nicht ein und dieselbe Person diese Ämter bekleidete, wird auch im Dossier des Opramoas deutlich. Denn wenn ἡ κοινὴ τοῦ Λυκίων ἔθνους ἀρχαιρεσιακὴ ἐκκλησία die gleichzeitige Übernahme beider Ämter durch Opramoas mit den Worten ὁ γεγωνὸς ἀρχιερεὺς τῶν Σεβαστῶν, ὁ δὲ αὐτὸς καὶ γραμματεὺς Λυκίων τοῦ κοινοῦ⁶ hervorhebt, so bedeutet die Herausstellung dieser Tatsache, dass es sich hier um einen Ausnahmefall handelte. Die gleichzeitige Ausübung zweier Spitzenämter verlangte nicht nur ein großes zeitliches Engagement, sondern war zugleich eine kostspielige Angelegenheit,⁷ so dass eine solche Aufgabe sich nur die finanzstärksten Honoratioren mit leidenschaftlichen Eifer für die öffentlichen Angelegenheiten wie Opramoas oder Mitglieder seiner Familie leisten konnten.⁸

Ein Beispiel für die üblicherweise getrennte Bekleidung der Archiereia und Grammateia ist in derselben Dokumentensammlung in einer Inschrift zu finden, in der der Vater des Opramoas, Apollonios, für einen seiner Söhne die Aufgabe eines Archiereus, für einen anderen aber die des Grammateus übernimmt:

πάλιν δὲ ὑπ[ἐρ] α[ὐ]τοῦ [καὶ] ὑπὲρ ἑνὸς | τ[ῶν] υἱῶν ἀρχιερατεῦσ[α]ν[τος] τῶν
Σεβαστ[ῶν] καὶ γραμμ[α]τεύσαντος τ[οῦ] κοινοῦ ὑπ[ἐρ] ἄλλου υἱοῦ.⁹

Über das Amt des *Lykiarches* schaffen m. E. zwei weitere Stellen der Opramoas-Dokumentation zusätzlich Klarheit. In einem Fall sendet der Statthalter sein Schreiben einem Φλ. Ἄτταλος ἀρχιερεὺς τῶν Σεβαστῶν καὶ γραμματεὺς τῶν Λυκίων, der in dem Dekret auch als eponymer ἀρχιερεὺς erscheint. Dieser Flavius Attalos hatte also beide Ämter gleichzeitig inne.¹⁰ In vier anderen Fällen wenden sich die Statthalter dagegen nur an Lykiarchen, deren Namen aber mit den amtierenden Bundespriestern, durch die die Dekrete datiert sind, nicht identisch sind.¹¹

In der Forschung ist, soweit ich sehe, die Frage der Identifizierung dieser Lykiarchen nicht behandelt worden. Wer sind also diese Lykiarchen, die mit dem Statthalter korrespondieren, d.h. eine geschäftsführende Funktion im Namen des Koinons mit der römischen Verwaltung ausüben, aber dennoch nicht mit den gleichzeitig amtierenden Bundespriestern identisch sind? Weil solche Tätigkeiten zu den Obliegenheiten des Bundessekretärs gehörten und weil wir diesen Funktionär in den in Anm. 11 zitierten Inschriften in seiner üblichen Bezeichnung (γραμματεὺς Λυκίων τοῦ κοινοῦ) vermissen, kann es für dieses Problem m. E. nur eine Erklärung geben: Bei diesen Lykiarchen kann es sich nur um die amtierenden Grammateis handeln,¹² was bedeutet, dass die Lykiarchie mit der Bekleidung der Grammateia des Bundes be-

⁶ TAM II 3, 905 Dok. 30 Z. 6-9 = Kokkinia, Die Opramoas-Inschrift, Dok. 31; vgl. dort auch Dok. 16 IV D (Onkel des Opramoas) und Balland, Inscriptions du Létôon, Nr. 66 (Opramoas).

⁷ Hierzu vgl. etwa Kokkinia, op. cit. S. 217 f.

⁸ Für einen anderen Fall s. z. B. TAM II 1 Nr. 15 (Philippos); vgl. auch den Fall von Fl. Attalus unten mit Anm. 11.

⁹ TAM II 3 905 Dok. 20 V 94-97 = Kokkinia, op. cit. Dok. 21 Z. 6-9.

¹⁰ TAM II 3, 905 Dok. 24 VII Z. 1-5 = Kokkinia, op. cit., Dok. 25: ἐπὶ [ἀρχιερέος Φ]λαυ[ίου Ἄτταλου, μηνός] | Λώου, Δομίτιος Σενέκα[ς Φλ. Ἄττ]άλω | ἀρχ[ιερεῖ Σεβαστῶν καὶ γ]ραμματεῖ Λυκίων χαίρειν] κτλ.

¹¹ TAM II 3, 905 Dok. 18; 19 und 45 = Kokkinia, op. cit., Dok. 19: ἐπὶ ἀρχιερέος [- - -, Σου]φή[να Οὐ]ήρ[ος, Ἀ]πο[λλωνίω] λυ[κ]ιάρχη χαίρειν; Dok. 20: ἐπὶ ἀρχ[ιερέος [Ἰά]σονος τοῦ Ἐμβ[ρ]όμου [- - -], Σουφ[ί]να Οὐήρ[ος, Μα] - -] λυκιάρχη χαίρειν und Dok. 46: Ρουπίλος Σεου[ή]ρος, Ἄνδροβίω λυκιάρχη χαίρειν]; IGR III Nr. 706: [ἐπὶ ἀρχιερέος τῶν Σεβαστῶν] Μασ[ώ]λου τοῦ [Ἰ]άσονος κτλ. - - - ἐπιστολὴ Λικινίου Στασιθέμιδος λυκιάρχου Φλαυῖω Ἄπρω ἡγεμόνι καὶ ἀντιγραφῇ Ἄπρου.

¹² Besondere Aufmerksamkeit verdient in diesem Zusammenhang das Dekret von Sidyma in TAM II 1 Nr. 175 (vgl. Anm. 2), in dem das Dokument ἐπὶ ἀ[ρχ]ιερέος [τῶν Σεβαστῶν Διογέ]νου[ς γ'] τοῦ Μητροδώρου (Z. 1) datiert wird, die Überbringung des Beschlusses zu dem römischen Statthalter aber in der Gegenwart des geschäftsführenden Lykiarchen, d.h. des amtierenden Grammateus erfolgte: (Z. 9/10) δεδόχθαι Σιδυμέων τῆ βουλῆ

gann, die zugleich sehr wahrscheinlich als Designation zur Archiereia galt. Auch in den meisten der unten vorgestellten Inschriften handelt es sich bei den Mitgliedern der Dionysii-Familie (Nr. 1-4 und 8) um amtierende Lykiarchen,¹³ wobei es keine Rolle spielt, ob sie die Grammateia und Archiereia gleichzeitig oder hintereinander bekleidet haben. Der Antritt des Jahresamtes eines Grammateus fand sehr wahrscheinlich gleichzeitig mit der Übernahme der Archiereia¹⁴ durch den Grammateus des Vorjahres statt, so dass beide Ämter unter normalen Umständen gleichzeitig wieder frei wurden. Wenn eine vornehme Person wie z. B. Licinnius Longus in seiner Heimatstadt (Oinoanda) πρὸ τῆς λυκιαρχίας Spiele stiftete,¹⁵ so dürfte das bedeuten, dass er dies für beide Ämter tat. In diesem Sinne umfasste λυκιαρχία beide Ämter, Grammateia und Archiereia, so dass sowohl Grammateus als auch Archiereus sich nebeneinander als Lykiarch bezeichnen durften. Eine direkte Kandidatur zur Bundespriesterschaft war wahrscheinlich nicht möglich. Man konnte sie entweder in der Reihenfolge Grammateia – Archiereia oder aber auch gleichzeitig bekleiden.

In den Jahren 1989-1994 nahm ich während der Ausgrabungen in Patara zahlreiche Inschriftsteine auf, die man unter den Trümmern entlang der frühbyzantinischen Wehrmauer, d.h. entlang der Nord-Süd-Straße römischer Zeit, freigelegt hatte. Öffentliche Bauten sowie die Statuenbasen etc., die an dieser Straße standen (darunter auch das Buleuterion, die Toranlage oder Bauten an dem Standort des Stadiasmusmonuments),¹⁶ wurden in dieses Mauerwerk integriert bzw. als Spolie verbaut. In manchen der entdeckten Inschriften werden für den Zeitraum zwischen 180 und 244 n. Chr. aus verschiedenen Anlässen und in unterschiedlichem Zusammenhang Lykiarchen aus der Familie der Dionysii erwähnt. Im Folgenden stelle ich alle bisher aus Patara und anderen Städten Lykiens bekannt gewordenen Inschriften zusammen, die mit Mitgliedern dieser Lykiarchenfamilie zu tun haben.

1. Lykiarchie des Dionysios I.: Der Bund ehrt durch ihn den Kaiser Commodus

Ursprünglich profilierte Statuenbasis aus Kalkstein. Die Profile wurden während einer zweiten Verwendung in der frühbyzantinischen Mauer abgearbeitet, wobei auch Teile der Inschrift an den Kanten des Steins zerstört wurden. Der Fundort der Basis liegt an derselben Stelle, wo man die Blöcke des Stadiasmus freigelegt hat.¹⁷ Ursprünglich war also diese Statue des Commodus wahrscheinlich an jenem Platz aufgestellt, wo auch das Stadiasmusmonument mit der Reiterstatue des Claudius stand und eine vom Hafen her kommende Hauptstraße in die nord-südliche Hauptstraße übergang, so dass dort ein großer öffentlicher Platz zu vermuten ist.¹⁸

H.: 0,82 m; Br.: 0,72 m; T.: (nicht feststellbar); Bh.: 0,032 m.

[Αὐ]τοκράτορα Καί[σαρα]

2 [Μᾶ]ρκον Αὐρήλιον Ἀ[ντω-]

[νε]ῖνον Κόμοδον Σεβ[α-]

καὶ τῷ δήμῳ | συνεγράφθαι τὸδε τὸ ψήφισμα, ὃ καὶ ἀναδοθῆναι αὐτῷ (dem Statthalter Pomponius Bassus) ὑπὸ τοῦ ἀξιολογωτάτου λυκιάρχου πολει|του ἡμῶν Τι. Κλ. Τηλεμάχου - - -. (Z. 13/14) ἐκομίσθη ἐπὶ τοῦ αὐτοῦ λυκιάρχου.

¹³ Sie sind also nicht „Ehrentitel eines gewesenen Bundespriesters“ wie Kokkinia, Opramoas-Inschrift, 215 annimt.

¹⁴ Über die Wahl zur Archiereia vgl. Kokkinia, op. cit., 192 mit weiterführender Literatur.

¹⁵ IGR III 500 III Z. 25-36 vgl. dort Nr. 492; dazu vgl. Wörle, Stadt und Fest, 35; Kokkinia, op. cit., 217.

¹⁶ Für die Lage dieser Bauten s. den Stadtplan in der Anlage des Şahin – Adak, SP.

¹⁷ S. die Abbildung in Şahin – Adak, SP, 7.

¹⁸ Vgl. Şahin – Adak, SP, 10.

- 4 [στ]ὸν Λυκίων τὸ κοινὸ[ν]
[κα]τὰ διαθήκην Νεικοστ[ρά-]
6 [το]υ τοῦ καὶ Στρατωνίδο[υ]
[Ξ]ανθίππου Κυανείτου
8 [το]ῦ κεκληρονομημένου
^{vac} ὑπὸ τοῦ ἔθνους, ^{vac}
10 [ἀ]γομένης ἐθνικῆς πο[λι-]
τικῆς πανηγύρεως ἐν [τῆ]
12 Παταρέων πόλει μητροπό-
λει τοῦ Λυκίων ἔθνους, λυκι-
14 αρχοῦντος Διονυσίου Διογέ-
νους δις τοῦ Μητροδώρου
16 ^{vac} [Νεισέ]ως. ^{vac}



Den Imperator Caesar Marcus Aurelius Antoninus Commodus Augustus (ehrte) der Bund der Lykier gemäß dem Testament des Nikostratos, der auch Stratonides heißt, des Sohnes des Xanthippos von Kyaneai, des Erblassers zugunsten des Bundes, während der bündisch-städtischen Festversammlung in Patara, der Metropolis des Lykischen Bundes, als Dionysios, Sohn und Enkel eines Diogenes und Urenkel des Metrodoros, Bürger von Neisa, Lykiarch war.

Z. 2-3: Bemerkenswert ist, dass der Name des Commodus hier nicht eradiert ist; vgl. hingegen die Inschrift aus Sidyma unten Nr. 9.

Z. 5-7: Νεικοστ[ράτο]υ τοῦ καὶ Στρατωνίδο[υ] Ξ[ανθί]ππου Κυανείτου. Bekanntlich hieß auch der Vater des berühmten Lykiarchen Iason aus Kyaneai Nikostratos, der in der ersten Hälfte des 2. Jhs. lebte und vor allem unter Antoninus Pius politisch aktiv war¹⁹. Wohl aus derselben kyanitischen Familie stammt dieser Nikostratos, der auch Stratonides heißt, der testamentarisch Mittel zur Verfügung gestellt hatte, aus dem die Aufstellung von Ehrenstatuen der Kaiser Commodus und Septimius Severus (s. unten) finanziert wurde. Über diesen Nikostratos und seine Familienangehörige erfahren wir einiges durch zahlreiche Ehren- und Grabinschriften aus Kyaneai.²⁰ Er erhielt sein römisches Bürgerrecht sehr wahrscheinlich gleichzeitig mit Dionysios I. von Neisa von Kaiser Commodus.

Laut der genealogischen Inschrift (Nr. 7) hatte bereits dieser Dionysios das römische Bürgerrecht. Sehr wahrscheinlich erhielt er es während seiner Amtszeit als Lykiarch von Commodus. Die Aufstellung der Ehrenstatue des Kaisers könnte anlässlich der Übernahme der Alleinherrschaft, also nach dem 17. März 180, erfolgt sein. Diese Loyalitätserklärung des Bundes unter dem Lykiarchen Dionysios wirkte sich sicherlich positiv auf die Verleihung des römischen Bürgerrechtes durch den Kaiser an führende Personen des Bundes, wie etwa den Lykiarchen Dionysios und Nikostratos von Kyaneai, aus.

Dionysios hatte mindestens einen Bruder, der Διογένους γ' τοῦ Μετροδώρου hieß. Dieser wurde offenbar 185 oder einige Jahre später Lykiarch, da das Dekret aus Sidyma (Nr. 9), das

¹⁹ IGR III Nr. 704; dazu Berling, Das Iason-Monument von Kyaneai, 25-37; vgl. auch Kokkinia, Die Opramoas-Inschrift, 201 ff.

²⁰ Kolb – Zimmermann, Inschriften, 123 f. Nr. 3; Behrwald et alii, Inschriften aus Kyaneai, 177-205 mit einer Ehreninschrift für Nikostratos in Nr. 1 und einem Stemma der Familie auf S. 182.

während seiner Archiereia unter [Commodus] Pius Felix verfasst ist und ein Gesuch der Gemeinde an den Statthalter Pomponius Bassus sowie das Reskript desselben umfasst.

Aufmerksamkeit verdient der Fundort der Basis: Während alle andere Ehrenstatuen für die verdienten Persönlichkeiten der Stadt, deren Inschriften irgendwie mit dem Namen des Lykiarchen Dionysios I. und II. verbunden sind, am Süden der nordsüdlichen Hauptstraße aufgestellt wurden (s. unten), stellte man die Statue des Commodus auf dem Platz im nördlichen Teil derselben Straße auf, wo auch das Stadiasmusmonument mit der Reiterstatue des Claudius stand. Der Fundort der fragmentarisch erhaltenen Ehreninschrift für Septimius Severus (Nr. 2) befindet sich ebenfalls unweit von dem claudischen Monument. Diese und einige andere, noch unveröffentlichte Kaiserehrungen des 2. Jhs. aus demselben Areal²¹ deuten darauf hin, dass dieser Platz anscheinend der Aufstellung von Kaiserstatuen vorbehalten war und somit eine wichtige Rolle im politischen Leben der Provinzhauptstadt spielte. Der Grund für die Konzentration der Kaisermonumente auf diesem Platz könnte darin gelegen haben, dass dort vielleicht die Residenz des Statthalters stand.

2. Lykiarchie des Dionysios II: Der Bund ehrt durch ihn den Kaiser Septimius Severus

Allseitig gebrochenes Fragment einer Statuenbasis aus Kalkstein. Der Stein ist als Spolie in der Wand eines byzantinischen Bauwerkes vor dem sog. Korinthischen Tempel verbaut. Der Fundort liegt also unweit von dem Fundort der Nr. 1.

Erh. H.: 0,55 m; erh. Br.: 0,25 m; T.: nicht feststellbar; Bh.: 0,04 m.

- 01 [Αὐτοκράτορα Καίσα-]
- 02 [ρα Λ. Σεπτίμιον Σευ-]
- 03 [ἦρον Εὐσεβῆ Περτί-]
- 04 [νακα Σεβαστὸν Ἄρα-]
- 1 [βικὸν Ἄδι]αβηνικὸ[ν]
- 2 [Παρθικὸν μ]έγιστον
- [Λυκίων τὸ κ]οινὸν
- 4 [ἐκ διαθήκη]ς Νεικο-
- [στράτου το]ῦ καὶ Στρα-
- 6 [τωνίδου Ξα]νθίππου
- [Κυανείτου] διὰ λυκιάρ-
- 8 [χοῦ Διονυσί]ου Διονυ-
- [σίου Διογέν]ους δις τοῦ
- 10 [Μητροδώρου] Νεισέως.



[Den Imperator Caesar L. Septimius Severus Pius Pertinax Augustus Arabicus Adi]abenicus [Parthicus m]aximus (ehrte) der Bund [der Lykier gemäß dem Testam]ent des Niko[stros], der auch Stra[tonides heißt, des Sohnes des Xa]nthispos [von Kyaneai], durch den Lykiar[chen Dionysi]os, den Sohn des Dionysios, den Enkel und Urenkel eines Diogenes, [den Ururenkel des Metrodoros], Bürgers von Neisa.

²¹ Eine Ehrung für Hadrian mit dem Titel «Olympios»; eine Ehrung für Marc Aurel (monumentaler Podiumblock mit den Dübellochern für eine Statue aus Bronze); eine Ehrung für einen unbekanntem antoninischen Kaiser auf einem fragmentarisch erhaltenen Postamentblock; eine Ehrung für einen unbekanntem Kaiser auf einem monumentalen Postamentblock.

Wegen der Titulatur [Παρθικὸν μ]έγιστον kurz nach 198, auf jeden Fall aber vor 209 n. Chr.

Z. 8 Für eine Ergänzung M. Αὐρ. Διονυσίου ist der Platz in der Lücke nicht ausreichend. Obwohl bereits sein gleichnamiger Vater – Dionysios I., Lykiarch unter Commodus – das Gentilnomen M. Aurelius trug (Nr. 6 und 7; s. oben zu Nr. 1), welches der Familie der Dionysii sehr wahrscheinlich von Commodus verliehen wurde, bezeichnete Dionysios II. unter Septimius Severus sich wieder mit seinem griechischen Namen. Grund dafür ist vielleicht, dass er und manche andere Prominente der Provinz, wie etwa (M. Aur.) Nikostratos (Nr. 1 und 2),²² nach der *damnatio memoriae* dieses Kaisers im Jahr 192, die von Septimius Severus durch *consecratio* aufgehoben wurde, es einige Zeit lang nicht getragen hatten. Sowohl in der Weihung (Nr. 6) als auch in der genealogischen Inschrift (Nr. 7) erscheinen er und sein Vater wieder mit ihren *tria nomina*.

3. Lykiarchie des Dionysios II.: Der Bund ehrt durch ihn Archepolis von Podalia und Arneai

Statuenbasis aus Kalkstein; oben sind drei Dübellocher einer Bronzestatue erhalten. An den Kanten leichte Beschädigungen; sonst ist die Inschrift vollständig erhalten. Die Basis wurde am südlichen Ende der Nord-Süd-Straße bei der Toranlage (vgl. Nr. 3) freigelegt, wo mehrere andere Ehreninschriften für verdiente Persönlichkeiten der Stadt entdeckt wurden.²³

H.: 1,34 m; Br.: 0,55 m; T.: 0,63 m; Bh.: 0,035 m.

Ed.: Şahin – Adak, SP, 200.

- Λυκίων τὸ κοινὸν
 2 Ἀρχέπολιν Τιμάρ-
 χου Ποδαλιώτην
 4 καὶ Ἀρνεάτην κατα-
 λίποντα καὶ τὸ ἔθνο[ς]
 6 κληρονόμον ἀκο-
 λούθως ἢ ἔθετο δι-
 8 αθήκη, διὰ τοῦ ἀξι-
 ολογωτάτου λυκι-
 10 ἄρχου Διονυσίου
 Διονυσίου Διογένους
 12 δις τοῦ Μητροδώρου.



Der Bund der Lykier (ehrte) Archepolis, den Sohn des Timarchos, Bürger von Podalia und Arneai, der auch den Bund als Erben einsetzte, wie er in seinem Testament verfügte, durch den ehrwürdigsten Lykiarchen Dionysios, den Sohn des Dionysios, Enkel und Urenkel des Diogenes und Ururenkel des Metrodoros.

Um die Wende vom 2. zum 3. Jh.; s. Nr. 2.

²² Für die *tria nomina* des Nikostratos vgl. Behrwald et alii, *Inschriften aus Kyaneai*, S. 178.

²³ Vgl. z. B. Ehrungen für Claudia Anassa: Adak, *Claudia Anassa*, S. 127 ff.

Chronologisch kann dieser Archepolis nur ein Enkel des gleichnamigen Lykiarchen des Jahres 156 sein.²⁴ In seinem Testament ordnete er an, dass auch sein Sohn mit einer Statue durch den Bund geehrt wird (nr. 4).

Z. 5 Das καί besagt, dass dem Bund nur ein Teil des Erbes zufiel.

4. Lykiarchie des Dionysios II.: Der Bund ehrt durch ihn den Sohn des Archepolis

Ursprünglich profilierte Statuenbasis aus Kalkstein unter den Trümmern der Toranlage am südlichen Ende der Hauptstraße. Sie wurde dort wahrscheinlich als Spolie verbaut, wobei die Profile und die Kanten abgearbeitet wurden. Die Inschrift wurde bei der zweiten Verwendung stark beschädigt. Die linke und rechte Nebenseite der Basis sind bis zur Hälfte geglättet, sonst aber roh belassen, was darauf hindeutet, dass sie in Mauerwerk eingesetzt war.

H.(erh.): 1,12 m; Br.: 0,54 m; T.: 0,69 m; Bh.: 0,03 m.

- [Λυκίων τό κοινόν]
 2 [Τείμαρχο]ν Ἄρχ[ε-]
 [πόλεως Ποδ]αλιώτη[ν]
 4 [καί Ἀρνεάτ]ην ἀκολο[ύ-]
 [θως ἦ] ἔθετο διαθ[ή-]
 6 [κη ὁ π]ατήρ αὐτοῦ Ἀ[ρ-]
 [χέπολι]ς Τειμ[ά]ρχου [διά]
 8 [τοῦ ἀξι]ολ[ογωτά]του λ[υ-]
 [κιάρ]χου Διο[ν]υσίου [Δι-]
 10 [ονυσ]ίου Διο[γ]ένου[ς]
 [δὲ το]ῦ Μητροδ[ώ]ρου
 12 [Νεισέως.]



[Der Bund der Lykier] (ehrte) [Timarcho]s, den Sohn des Arch[epolis], Bürger von Pod]alia [und Arneai], wie es sein Vater Archepolis, der Sohn des Timarchos, in seinem Testament verfügte, durch den ehrwürdigsten Lykiarchen Dionysios, Sohn des Dionysios, Enkel und Urenkel eines Diogenes, Ururenkel des Metrodoros, Bürger von Neisa.

Die Stiftung, die Archepolis, der Sohn des Timarchos, dem Lykischen Bund gemacht hatte, sah die Errichtung einer Statue des Stifters (Nr. 3) und seines Sohnes (Nr. 4) vor. Der Lykische Bund erfüllt in seiner Eigenschaft als Erbe diese Verpflichtung, indem der Lykiarch Dionysios II. beide Statuen aufstellen lässt.

In einen späteren Zeitabschnitt (zu Lebzeiten des M. Aur. Dionysios, des Lykiarchen des Jahres 244 n. Chr.; s. unten Nr. 8; vgl. auch unten Anm. 25) dürfte die Lykiarchie eines anderen Archepolis aus Olympos gehören, der sich und seinen Familienangehörigen ein Grabmonument errichten ließ. Auf dem Podium unterhalb eines Säulensarkophages²⁵ liest man folgende Zeilen: Μ. Αὐρ. Ἀρχέπολις ὁ καὶ Ὀπλων Ῥησιμάχου | τοῦ καὶ Διοτίμου Ὀλυμπηνός, λυκιάρχης, | τὸ ἀνγείον τῷ γλυκυτάτῳ πατρὶ | Ῥησιμάχῳ τῷ καὶ Διοτίμῳ καὶ τῷ | γλυκυκátῳ

²⁴ Beleg und Datierung nach IGR 705 Z. 19-20; vgl. Kokkinia, Opramoas, 207.

²⁵ Der Sarkophag ist heute im Museum von Antalya ausgestellt.

ἀδελφῶ Μ. Αὐρ. Μηνοδώρῳ | τῷ καὶ Ῥησιμάχῳ καὶ ἑμαυτῷ κτλ.²⁶ Wie aus seiner neu bekannt gewordenen Ehrung hervorgeht, hatte Archepolis nacheinander die Grammateia und Archie-
reia des Bundes bekleidet.²⁷ Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang ein ἀρχιερεὺς τῶν
Σεβαστῶν Τειμάρχος, in dessen Amtsjahr eine Ehreninschrift in Arneai datiert wird.²⁸ In einer
anderen Inschrift aus Arneai wird Lalla, die Tochter wohl desselben Timarchos, von Ἀρνεα-
τῶν καὶ τῶν συνπολιτευομένων οἱ δῆμοι geehrt: Λάλλαν Τειμάρχου | τοῦ Διοτίμου, τὴν ἑαυ-
τῶν πολεῖτιν, γυναικᾶ Διοτίμου τοῦ Ὁάσσου, | ἱερασαμένην τῶν Σεβαστῶν κτλ.²⁹ Weil Mit-
glieder dieser beiden Lykiarchenfamilien aus Arneai und Olympos oft gleiche Namen –
Archepolis, Timarchos, Diotimos – tragen, ist es denkbar, dass es zwischen ihnen verwandt-
schaftliche Beziehungen gab.

5. Lykiarchie des M. Aur. Dionysios II.: Ehrung für ihn durch den Bund

Ursprünglich profilierte Statuenbasis aus Kalkstein, die im Buleuterion von Patara als Spolie
verbaut war. Bei der zweiten Verwendung des Steins wurden die Profile abgearbeitet. Die In-
schrift ist an der rechten und linken Kante zerstört.

H.: 1,48 m; Br.(erh.): 0,55 m; T.: 0,69 m; Bh.: (nicht notiert).

Ed.: H. Engelmann, Zur Lykiarchie, ZPE 158, 2006, 183-186 mit Foto auf S. 183.

[Λυκ]ίων τὸ κοινόν [ἔτειμησεν]
 2 [Μ. Αὐ]ρ. Διονύσιον Διονυσ[ίου]
 [Διογ]έν[ο]υς δις τοῦ Μητρο[δῶ-]
 4 [ρου Νε]ισέα πολειτευόμεν[ον δὲ]
 [κα]ὶ ἐν ταῖς κατὰ Λυκίαν π[όλε-]
 6 [σι]ν πάσαις, τὸν ἀρχιερέα
 [τῶν] Σεβαστῶν καὶ γραμμ[α-]
 8 [τέα] Λυκίων τοῦ κοινοῦ, γέ-
 [νου]ς λυκιάρχων καὶ συνκ[λη-]
 10 [τικ]ῶν ἐπὶ τε τῇ πρὸς τὸ ἔ[θ-]
 [ν]ος εὐνοία καὶ ἐπὶ τῇ π[ρὸς]
 12 [τ]ὴν λυκιαρχίαν φιλο-
 [τ]ιμία.

*Der Bund ehrte M. Aur(elius) Dionysios, den Sohn des Dionysios, den Enkel und Urenkel
eines Diogenes, den Ururenkel eines Metrodoros, einen Bürger von Neisa, der sich aber auch
in allen übrigen Städten in Lykien politisch engagiert, den Erzpriester der Kaiser (archiereus)
und Sekretär des Lykischen Bundes (grammateus), aus einem Geschlecht, das Lykiarchen und*

²⁶ Das Grabmonument, seine Sarkophagen und die Inschriften sind ausführlich beschrieben und veröffentlicht von Atila – Çelgin, Olympos, 75-111. Die Inschrift des Lykiarchen Archepolis auf S. 85 f. mit dem Stemma der Familie. Vgl. SEG XLI (1991) Nr. 1388. Der Sarkophag sowie die dazu gehörige obige Inschrift werden von den ed. pr. (dort S. 90) Ende 2.- Anfang 3. Jh. datiert. Wegen der hohen Summe der Geldstrafe (ἀργυρίου μυριάδος δύο) im Falle der unerlaubten Benutzung des Sarkophages notiert Pleket in SEG: «the large sum of money in L. 10 may point to the galloping inflation after 260 A.D.»

²⁷ Adak – Tüner, Olympos, 60 f. Nr. 4: Μᾶρκον Αὐρήλιον | Ἀρχέπολιν τὸν καὶ | Ὀπλωνα Ῥησιμάχου τοῦ | καὶ Διοτίμου Νόμμου || Ὀλυμπητὸν | πολειτευόμενον δὲ καὶ ἐν | ταῖς κατὰ Λυκίαν πόλεσι | πάσαις, ἀρχιερέα τῶν Σεβαστῶν | καὶ γραμματέα, λυκιαρχὴν || ἀξιολογώτατον | ἡ πατρίς.

²⁸ TAM II 3 Nr. 765.

²⁹ TAM II 3 Nr. 766.

Senatoren gestellt hat, aufgrund seines Wohlwollens für den Bund und aufgrund seiner Großzügigkeit für seine Lykiarchie.

Z. 1 Ergänzung am Ende der Zeile vom Autor.

Der Anlass der Ehrung war wohl die Vollendung der Lykiarchie, die Dionysios II. in den ersten Jahren des Septimius Severus innegehabt haben dürfte (Nr. 2). Das römische Bürgerrecht hat bereits sein Vater erworben (Nr. 7),³⁰ der unter Commodus Lykiarch war (Nr. 1).

6. Lykiarchie des M. Aur. Dionysios II.: Weihung an die heimatlichen Götter

Die Inschrift steht auf der Felswand einer natürlichen Höhle bei Neisa, in der offenbar wie in der Karain bei Attaleia³¹ neben anderen heimatlichen Göttern auch der Kult der Meter Oreia gepflegt wurde. Die Inschriftfläche ist wie ein Quaderblock geformt, dessen linke Seite zerstört ist, wobei auch die Inschrift teilweise in Mitleidenschaft gezogen wurde.

H.: 0,67 m; Br.: 0,52 m; Bh.: 0,035 m.

Ed.: TAM II 3 Nr. 737; vgl. Vermaseren, CCCA I Nr. 731 und H. Engelmann, op. cit., 185 f.

Engelmann glaubt, dass es bei dem Stifter der Weihung um den Lykiarchen Dionysios I. handelt. Es kommt aber eher Dionysios II. in Frage. Das Faksimile in TAM (unten) zeigt jedoch deutlich, dass auf der abgebrochenen linken Seite des Steins nicht soviel Platz zur Verfügung steht, um die von ihm vorgeschlagenen Ergänzungen (s. unten) unterzubringen.

- [M. Αὐρ. Δι]ονύσιος Διο-
 2 [νυσίου] Διογένους λυ-
 [κίαρχ]ης ἑθεῶ Ὑψίς-
 4 [τω κα]ὶ Ὀρειά καὶ Κελε-
 [] καὶ θεοῖς πᾶσι
 6 [καὶ] πάσαις χαρισ-
 [τ]ήριον.



[M. Aur. Di]onysios, der Sohn eines Dionysios und Enkel eines Dio[genes], der Ly[kiarch], dem höchsten Gott [un]d der Oreia und Kele[] und allen Göttern und Göttinnen als Dankesgabe.

Z. 1 [M. Αὐρ. Δι]ονύσιος Şahin; [Αὐρήλιος Δι]ονύσιος Engelmann.

Z. 2 Διο[νυσίου] Şahin; Διο[γένους τοῦ] Engelmann.

Z. 3 λυ[κίαρχ]ης Şahin; λυ[κίαρχήσα]ς Engelmann: In dem Faksimile sieht man am Bruch deutlich den Unterteil eines senkrechten Striches, der schwerlich auf ein Alpha hindeutet. Eher handelt es sich hier, wie auch in TAM, um ein Eta, also] Σ.

Z. 4 Ὑψίς[τω κα]ὶ Şahin; Ὑψίς[τω καὶ Μητρ]ῖ Engelmann. Die Lücke bietet auf keinem Fall Platz für 9 Buchstaben.

Z. 6 [καὶ] πάσαις Şahin; [καὶ θεαῖς] Engelmann.

Z. 7 Am Anfang der Zeile ist nur ein Buchstabe ausgefallen.

³⁰ Engelmann datiert die Inschrift in die erste Hälfte des 3. Jhs. Er geht also davon aus, dass Dionysios erst nach der Constitutio Antoniniana (211) die römischen *tria nomina* erhalten hat.

³¹ Şahin, Bemerkungen, S. 126 ff.

Der Anlass für die Weihung an die heimatlichen Gebirgsgötter, denen er wahrscheinlich seinen Reichtum verdankte, dürfte die erfolgreiche Vollendung seiner Lykiarchie gewesen sein.

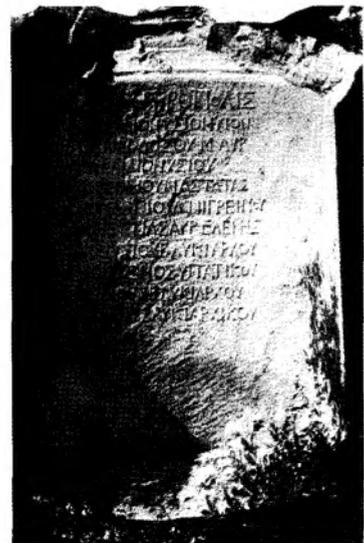
7. M. Aur. Dionysios III.: Eine Ehrung durch Patara

Oben und unten profilierte Rundbasis aus Kalkstein, die man wie Nr. 3 und 4 unter den Trümmern der Toranlage am südlichen Ende der Hauptstraße freigelegt hat. Die Profile sind schwer beschädigt; die Inschrift ist vollständig. Der ursprüngliche Standplatz dieser Statuenbasis dürfte nicht weit entfernt von ihrem Fundort gelegen haben.

H.: 0,95 m; Dm: 0,70 m; Bh.: 0,025 m.

Ed.: Marek, *Araştırmalar*, S. 98 Nr. 6; vgl. SEG XLIV 1994 Nr. 1211 und AE 1994 Nr. 1730.

- Παταρέων ἡ πόλις ἡ μητρόπολις
- 2 τοῦ Λυκίων ἔθνους Μ. Αὐρ. Διονύσιον υἱόν
μὲν τοῦ ἀξιολογώτατου φιλοδόξου Μ. Αὐρ.
- 4 Δημοσθένους δις τοῦ καὶ Διονυσίου
καὶ τῆς κρατίστης ματρῶνης Ἰουλίας Τατάς
- 6 τῆς καὶ Ἑλένης, ἔκγονον δὲ Γ. Ἰουλ. Νιγρείνου
συνκλητικοῦ καὶ Ἰουλ. Μεττίας Αὐρ. Ἑλένης
- 8 ὑπατικῆς καὶ Μ. Αὐρ. Διονυσίου β' λυκιάρχου
ἐξέκγονον δὲ Ἰουλ. Φρόντωνος ὑπατικοῦ
- 10 καὶ Μ. Αὐρ. Διονυσίου Διογένους β' λυκιάρχου
καὶ τοῦ λοιποῦ παντὸς γένους λυκιαρχικοῦ
- 12 καὶ συνκλητικοῦ.



Die Stadt der Patareer, die Metropolis des Lykischen Bundes, (ehrte) den M. Aur. Dionysios, den Sohn des ehrwürdigsten, ruhmliebenden M. Aur. Demosthenes II., der auch Dionysios heißt, und der erlauchtesten Matrone Iulia Tata, die auch Helene heißt, den Enkel des C. Iul(ius) Nigrinus von senatorischem Stand und der Iul(ia) Mettia Aur(elia) Helene von konsularischen Stand und des Lykiarchen M. Aur. Dionysios, Sohn eines Dionysios, den Urenkel des Iul(ius) Fronto von konsularischem Stand und des Lykiarchen M. Aur. Dionysios, des Sohnes und Enkels eines Diogenes, und aus einem Geschlecht stammend, das auch sonst ganz und gar aus Lykiarchen und Senatoren besteht.



Z. 9 Ἰουλ. Φρόντων ὑπατικός: Dieser Senator vom konsularischen Rang dürfte in die spät-antoninische Zeit gehören. Er war also ein Zeitgenosse des M. Aur. Dionysios I., der unter Commodus Lykiarch war.

Der in der Inschrift geehrte M. Aur. Dionysios, der Urenkel des gleichnamigen Lykiarchen unter Commodus (Nr. 1), ist sicherlich identisch mit dem gleichnamigen Lykiarchen

des Jahres 244 n. Chr., der den Tib. Pollenius Armenius Peregrinus, den Proconsul von Lykien und Pamphylien, consul ordinarius des Jahres 244 n. Chr., gemäß dem Beschluss des Bundes in Tlos ehrt.

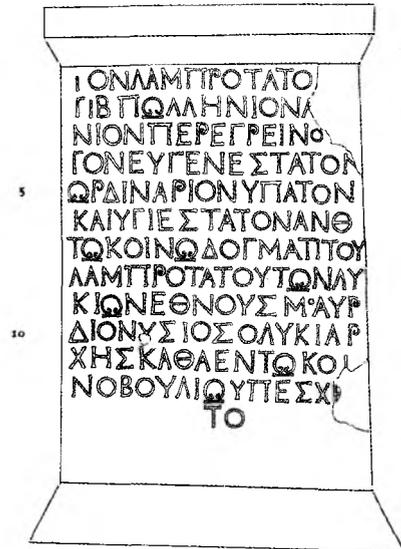
8. Lykiarchie des Dionysios III.: 244 n. Chr.

Oben und unten profilierte Statuenbasis aus Kalkstein; gefunden in Tlos 1892.

H.: 1,50 m; Br.: 0,56 m; Bh.: 0,035 m.

Ed.: TAM II 2 Nr. 572.

- τὸν λαμπρότατον
 2 Τιβ. Πωλλήνιον Ἀ[ρμέ-]
 νιον Περεγρεῖνο[ν,]
 4 τὸν εὐγενέστατον
 ὠρδινάριον ὑπάτον
 6 καὶ ὑγιέστατον ἀνθ(ὑπάτον)
 τῷ κοινῷ δόγματι τοῦ
 8 λαμπροτάτου τῶν Λυ-
 κίων ἔθνους Μ. Αὐρ.
 10 Διονύσιος ὁ λυκιάρ-
 χης, καθ' ἃ ἐν τῷ κοι-
 12 νοβουλίῳ ὑπέσχ[ε-]
 το.



Den erlauchtesten Tib. Pollenius Armenius Peregrinus, den wohlgeborenen consul ordinarius und unbestechlichsten Proconsul (ehrte) aufgrund eines gemeinsamen Beschlusses des erlauchtesten Lykischen Bundes der Lykiarch M. Aur. Dionysios, wie er bei der Bundesversammlung versprochen hat.

Z 6: ὑγιέστατος im Sinne von «korrekt, integer, unbestechlich».³²

9. Ein Bruder des Lykiarchen Dionysios I.: Dekret der Sidymäer im Amtsjahr des Bundespriesters Diogenes III.

Es handelt sich um einen monumentalen Block aus Kalkstein, der in zwei Stücke zerschlagen und ehemals in der Umfassungsmauer eines Gartens im Dorf Dodurga (Sidyma) verbaut war. Während unserer Forschungen 2006 im Dorf konnten wir die Fragmente nicht wiederfinden. Fast die Hälfte der Inschriftsteine, die 1881 von Benndorf und 1898 von Heberdey in Dodurga aufgenommen wurden, existieren heute nicht mehr.

H.: 0,46 m; Br.: ca. 2 m.

Ed.: TAM II 1 Nr. 175; vgl. H. Engelmann, Archiereus und Lykiarch (zu TAM II 1, 175), in: ZPE 154, 2005 S. 181 f.

ἐπὶ ἀ[ρχ]ιερέος [τῶν Σεβα]στῶν Διογέ[νου]ς γ' τοῦ Μητροδώρου Δεῖου β' εἰσηγησ[α]μένου τοῦ γρ[α]μ-

³² L. Robert, *Hellenica* 5, Paris 1948, 40 mit Anm. 6; ders., *Études d'épigraphie grecque*, RPh 1936, 113-170, bes. 119 (= ders., OMS 2, Amsterdam 1969, 1192-1249, bes. 1198); ders., *Des Carpathes à la Propontide*, *Studi di Classica* 16, 1974, 53-88, bes. 71 f. mit Anm. 11 (= ders., OMS 6, Amsterdam 1989, 275-310, bes. 293 f. mit Anm. 11).

- 2 ματέως τῆς β[ουλῆς Δη]μοσθένους τοῦ Ἄνδροβίου ἐπιψηφισμένου δὲ τοῦ ἱερέος τῶν Σεβαστῶν Ἀλεξάνδρου τοῦ Λύσω[νος]: ἐπεὶ διὰ τοὺς [εὐτ]υχεστάτους καιροὺς τοῦ θειοτάτου Αὐτοκράτορος Καίσαρος
- 4 [Μάρκου Αὐρηλίου Κομμόδου Ἀντωνεῖνου] Σεβαστοῦ Εὐσεβοῦς Εὐτυχοῦς καὶ διὰ τὴν τοῦ κρατίστου ἀνθυπάτου Γα[ί]ο[υ] Πομπωνίου Βά[σ]σου Τερεντιανοῦ περὶ τὰς πόλεις αὔξησιν καὶ ἡμετέρα
- 6 πόλις ἐψηφίσατο κτλ.

Im Amtsjahr des Bundespriesters der Augusti Diogenes III., der ein Urenkel des Metrodoros ist, und am 2. (Tag) des (Monats) Dios (Januar) stellte der Sekretär des Rates Demosthenes, Sohn des Androbios, einen Antrag, den Alexandros, der Sohn des Lyson, als Priester der Augusti zur Abstimmung brachte: Weil unsere Stadt dank der glücklichsten Zeiten des göttlichen Imperator Caesar [Marcus Aurelius Commodus Antoninus] Augustus Pius Felix und dank des Gedeihens der Städte unter dem vornehmsten Prokonsul Gaius Pomponius Bassus Terentianus beschlossen hat etc.

Z. 1 Sowohl die Datierung der Inschrift in die Zeit des Commodus als auch die Filiation des Diogenes ermöglichen es, diesen Bundespriester eindeutig mit einem Bruder des Dionysios I. zu identifizieren³³. Dieser Diogenes ist Stifter einer Themis unter seinem eigenen Namen in seiner Heimatstadt Neisa.

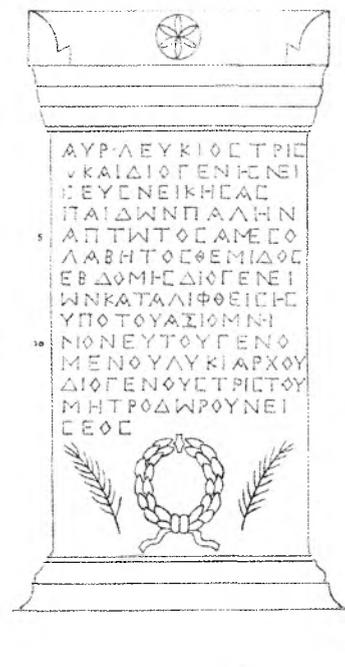
10. Lykiarchie des Diogenes III.: Stifter einer Themis „Diogeneia“ in Neisa

Statuenbasis aus Kalkstein, die man oberhalb östlich des Stadions in Neisa (Meryemlik) entdeckte. In der Mitte des oberen Profils ist eine Rosette zwischen den Eckakroteren abgebildet. Unterhalb der Inschrift befindet sich die Abbildung eines Kranzes zwischen zwei Palmetten.

H. 1,56 m; Br.: 0,60 m; T.: 0,48 m; Bh.: 0,045 m.

Ed. TAM II 3 Nr. 741.

- 2 Αὐρ. Λεύκιος τρις
ὁ καὶ Διογένης Νει-
σεὺς νεικήσας
- 4 παίδων πάλην
ἄπτωτος, ἀμεσο-
6 λάβητος θέμιδος
ἐβδόμης Διογενεί-
8 ων καταλιφθείσης
ὑπὸ τοῦ ἀξιομνη-
10 μονεύτου γενο-
μένου λυκιάρχου
12 Διογένους τρις τοῦ
Μητροδώρου Νει-
14 σέος.



³³ Vgl. auch Engelmann, Zur Lykiarchie, Anm. 4.

Aur. Lucius III., der auch Diogenes heißt, Bürger von Neisa, der Sieger im Ringkampf der Knaben, ohne zu Boden zu gehen (und) ohne sich um die Körpermitte fassen zu lassen, bei der fünften (Austragung) der Themis Diogeneia, die von dem denkwürdigen ehemaligen Lykiarchen Diogenes III., der ein Urenkel Metrodoros und ein Bürger von Neisa ist, gestiftet wurde.

Die Inschrift gehört wohl in den ersten Viertel des 3. Jhs. n. Chr. Derselbe Diogenes auch in TAM II 3 Nr. 742; vgl. auch Nr. 743.

Am Ende scheint mir der Schluss unausweichlich, dass die traditionelle Lykiarchia in der römischen Kaiserzeit in zwei Spitzenpositionen geteilt war. Die eine, d. h. Archiereia τῶν Σεβαστῶν, sorgte dafür, dass die Loyalität des Landes gegenüber dem Imperium Romanum in der Form des Kaiserkultes aufrecht erhalten und gefördert wurde, die andere, d. h. die Grammateia, war für die politische Verwaltung des Bundes zuständig und verantwortlich gegenüber dem römischen Statthalter. In diesem Sinne war jedes Amt ein Teil der Lykiarchia, deren Vertreter, d. h. ἀρχιερεὺς τῶν Σεβαστῶν und γραμματεὺς τοῦ ἔθνους berechtigt waren, den im Volksgedächtnis tief verwurzelten Titel «Lykiarches» zu tragen. Diese Amtsbezeichnung dürfte genau so viel und genau so wenig offiziellen Charakter gehabt haben wie etwa der moderne türkische Titel «Paşa» (Pascha), der ehemals ein offizieller Titel der hohen Zivilbeamten und Offiziere des Osmanischen Reiches war, heute aber als ein Ehrentitel bzw. Anredetitel für amtierende wie pensionierte Generale der türkischen Armee auch im Schriftwechsel verwendet wird.

Nachtrag

H. Engelmann veröffentlicht in den Akten des Münchener Kolloquiums (24.–26. Februar 2005), wo er persönlich nicht anwesend war, eine äußerst knapp gehaltene „Übersicht“ über „die Inschriften von Patara“, aus der man mehr Informationen über „Geschick und Erfolg“ der Grabungsleitung von Patara³⁴ erhält als über die neuen Inschriftenfunde, von denen lediglich Bruchstücke vorgelegt werden, die wissenschaftlich kaum Wert haben.³⁵ Eine von zwei im

³⁴ Mit welchem Erfolg (!) und mit welcher Methode in Patara fast seit 20 Jahren ausgegraben wird, kann man demnächst in Şahin – Adak, SP, Absch. I S. 1 Anm. 1 ff. gründlich studieren (vgl. dort auch das Vorwort) und dann ernsthaft – vor allem im Interesse eines wichtigen Kulturerbes – überlegen, wozu Engelmanns Schmeicheleien, die er seinen Arbeitskamaraden in Patara widmet, dienen.

³⁵ Es wäre z. B. äußerst nützlich, wenn man anstatt dieser für die Wissenschaft wenig nützlichen „Übersicht“ einen schon längst fälligen Vorbericht über die epigraphischen Funde des „neronischen“ Leuchtturmes vorlegen würde, den man seit mehreren Jahren ausgräbt, über dessen Inschriften man aber nur verstreute und wenig hilfreiche Angaben findet. In dem Grabungsbericht KST 28, 1 (Ankara 2006/2007) S. 22 f. schreibt Engelmann, daß die „Sextus Marcius Priscus-Inschrift vollständig entziffert“ sei (vgl. aber unten), daß dieser Statthalter zwei Leuchttürme vor der Einfahrt des Hafens errichtet habe und daß „die Hauptinschrift mit Bronzebuchstaben des Leuchtturmes“ einen Kaisernamen nenne: „Nero Claudius, Sohn des göttlichen Claudius“. In demselben Bericht (S. 19) teilt H. İşkan mit, daß „der Turm mit seiner Lage auf einem gestuften Podium hellenistische Merkmale besitzt. Denn die Stadt kann man sich in jener Zeit, in der sie mit ihrem Hafen in den Vordergrund tritt und im Brennpunkt aller Kriege steht, ohne Leuchtturm nicht vorstellen“ (! ?). Zum Schluß ihres Berichtes schreibt sie, daß „diesen römischen Pharos, laut seiner Inschrift, in den Jahren 64/65 der Kaiser Nero errichten ließ“. Nun zitiert Engelmann in seiner oben genannten „Übersicht“ S. 138 eine weitere Zeile aus dieser Inschrift, in der eine Institution der Stadt Patara den Statthalter Sextus Marcius Priscus ehrt, weil dieser κοσμήσαντα τὴν πόλιν ἔργοις περικαλλεστάτοις, κατασκευάσαντα δὲ φᾶρον. „Aus einer Zeile, die zur Zeit weitgehend verdeckt und noch nicht mit voller Sicherheit gelesen ist, geht wohl hervor, daß Marcius Priscus die Provinz über mehrere Jahre geleitet hat“. Offenbar auf Grund dieser nun mehr rätselhaft gewordenen Inschrift oder Inschriften teilte mir W. Eck in einem elektronischen Brief vom 30.08.2007, in dem er meine Ausführungen über diesen Statthalter und über die Rasur in der Bauinschrift des vespasianischen Bades (Şahin, Die Bauinschriften auf dem Druckrohrquädukt von Delikkemer bei Patara, in Schuler [Hrsg.] op. cit., S. 107 f.) kritisiert, folgendes mit: „Zwei neue Inschriften aus Patara zeigen Marcius Priscus zum einen bereits im Jahr 65 im Amt in Lycia und er war, wie er selbst sagt, für

vollen Wortlaut vorgelegten Ehreninschriften enthält wieder den Namen des Lykiarchen Dionysios II. Der neue Text erweitert unsere Kenntnisse über diese Lykiarchenfamilie aus Neissa zwar nicht, zeigt aber wiederum, wie tatkräftig dieser Dionysios II. als Lykiarch in Patara gewirkt hat.

11. Lykiarchie des Dionysios II.: Der Bund ehrt durch ihn Cl. Clementianus Ktesikles

Es handelt sich um eine Basis wohl mit einem aufgesetzten Profilaufsatz, der heute fehlt. Die Inschrift wird ohne Fundorts- und Maßangabe vorgelegt. Dem Text folgt ein unvollständiges Stemma der Familie der Dionysii (dort S. 138).

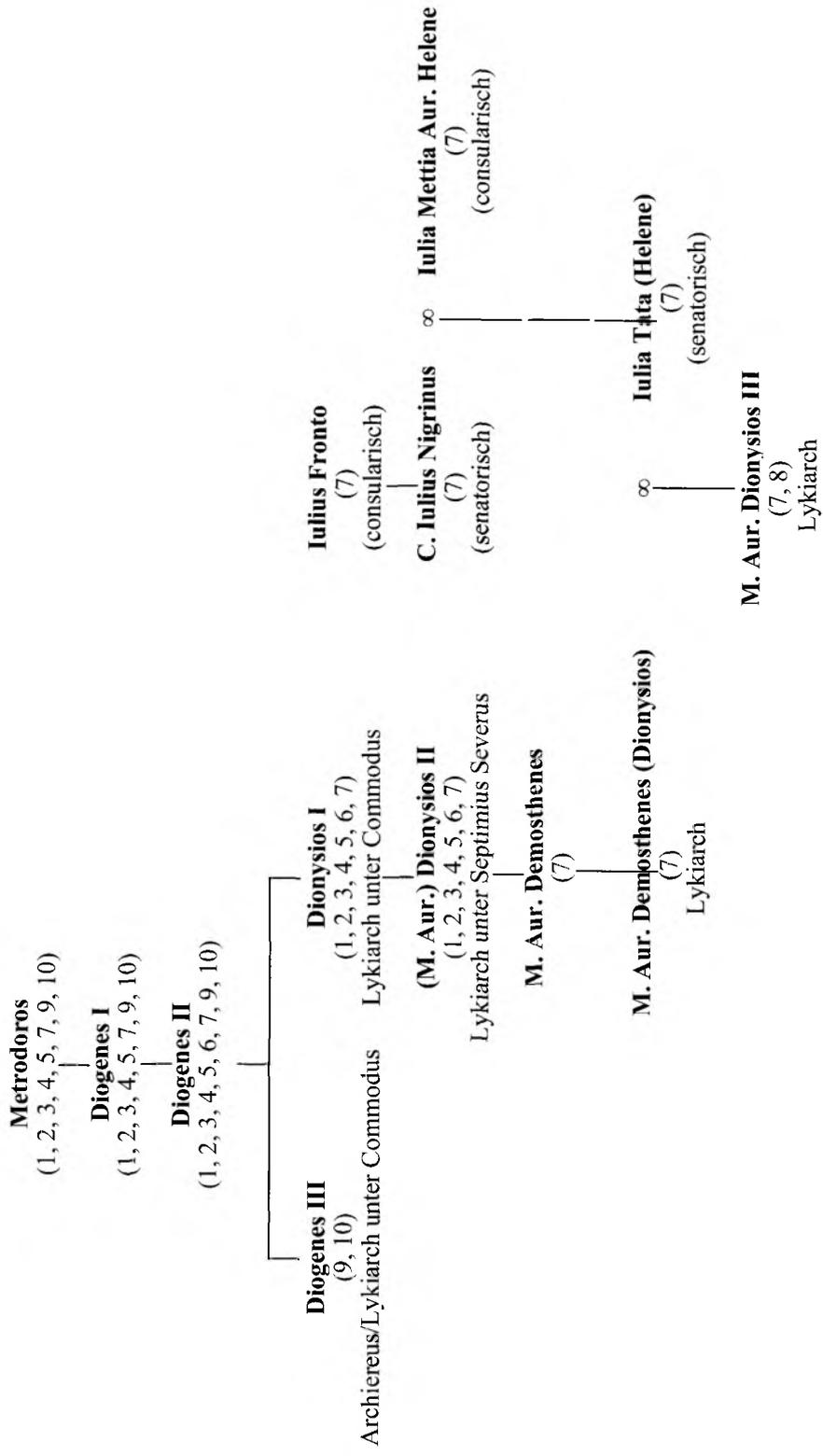
Ed. H. Engelmann, Die Inschriften von Patara. Eine Übersicht, in: C. Schuler (Hrsg.), Griechische Epigraphik in Lykien. Eine Zwischenbilanz. Akten des Kolloquiums vom 24.-26.02.2005 in München (ETAM 25. Wien 2007) S. 137 f. mit Foto auf Taf. 15 Abb. 41.

Λυκίων τὸ κοινὸν
 2 Σέξτον Κλ. Κλημεν-
 τινὸν Κτησικλέα,
 4 καθὰ ἐψηφίσατο τὸ
 ἔθνος, διὰ τοῦ ἀξι-
 6 ολογωτάτου λυκι-
 ἀρχοῦ Διονυσίου Δι-
 8 ονυσίου Διογένους
 δις τοῦ Μητροδώρου.

Der Bund der Lykier (ehrte) Sextus Cl. Clementianus Ktesikles, wie der Bund beschlossen hat, durch den ehrwürdigsten Lykiarchen Dionysios, den Sohn des Dionysios, Enkel und Urenkel des Diogenes und Ururenkel des Metrodoros.

acht Jahre im Amt!!, von ca. 63/4 bis 70/71“. Eine äußerst selten belegte lange Amtszeit für einen Statthalter, die man aus dem bisher vorhandenen epigraphischen Material nicht für wahr halten konnte! Offenbar liegt nun die Publikation dieser Inschrift(en) in der Hand von Herrn Eck, und so kann man nur hoffen, daß der „Aufsatz, in dem die Inschriften aus Patara publiziert werden“ (so Eck), bald erscheint, damit die Verwirrungen sowohl um Priscus als auch um diese Inschriften endgültig aus der Welt geschafft werden.

Stammbaum der Familie der Dionysii



Bibliographische Abkürzungen

Adak, Claudia Anassa	M. Adak, Claudia Anassa – Eine Wohltäterin aus Patara, in: EA 27, 1996, 127-142
Adak – Tüner, Olympos	M. Adak – N. Tüner, Neue Inschriften aus Olympos und seinem Territorium I, in: Gephyra 1, 2004, 53-65
AE	L'Année Épigraphique, Paris 1888 ff.
Atila – Çelgin, Olympos	İ. Akan Atila – A. Vedat Çelgin, Lykia'da, Olympos'ta bulunan bir Mezar Anıtı, in: Fen-Edebiyat Fakültesi Dergisi (Mimar Sinan Üniversitesi) 1, 1991, 75-112
AMS	Asia Minor Studien, Bonn 1990 ff.
AST	Araştırma Sonuçları Toplantısı (T. C. Kültür Bakanlığı. Anıtlar ve Müzeler Genel Müdürlüğü), Ankara 1983 ff.
Behrwald et alii, Inschriften	B. Behrwald – H. Blum – C. Schuler – M. Zimmermann, Neue Inschriften aus Kyaneai und Umgebung IV, in: Lykische Studien 4 (AMS 29), 1998
CCCA I	M. J. Vermaseren, Corpus Cultus Cybelae Attidisque I. Asia Minor, Leiden 1987
Berling, Das Iason-Monument	L. G. Berling, Das Iason-Monument von Kyaneai, in: von Kyaneai Lykische Studien 1 (AMS 9), 1993, S. 25-37
EA	Epigraphica Anatolica, Bonn 1983 ff.
Engelmann, Zur Lykiarchie	Engelmann, Zur Lykiarchie, in: ZPE 158 (2006) S. 183–186
IGR	R. Cagnat et alii, Inscriptions Graecae ad res Romanas pertinentes I-IV Paris 1906-1927
Balland, Inscriptions du Létôon	A. Balland, Inscriptions d'époque impériale du Létôon, Paris 1981
Kokkinia, Die Opramoas-Inschrift	C. Kokkinia, Die Opramoas-Inschrift, Bonn 2000
Kolb – Zimmermann, Inschriften	F. Kolb – M. Zimmermann, Neue Inschriften aus Kyaneai und Umgebung in: EA 16, 1990, 115-138
Marek, Araştırmalar	Chr. Marek, 1992 Kaunos ve Patara Kazılarında Epigrafik Araştırmalar, in: AST XI 1993, 85-104
RPh	Revue de Philologie, Paris 1893 ff.
Robert, OMS	L. Robert, Opera minora selecta 1-7, Amsterdam 1969-1990
Şahin, Bemerkungen	S. Şahin, Bemerkungen zu lykischen und pamphyliischen Inschriften, in: EA 17, 1991, 113-138
Şahin, Studien	S. Şahin, Studien zu den Inschriften von Perge. Germanicus in Perge, in: EA 24, 1995, 21-36
Şahin, Druckrohraquädukt	S. Şahin, Flavische Bauinschriften auf dem Druckrohraquädukt von Delikkemer bei Patara, in: C. Schuler (Hrsg.), Griechische Epigraphik in Lykien. Eine Zwischenbilanz. Akten des internationalen Kolloquiums München, 24.-26.02.2005, Wien 2007, 99-109
Şahin – Adak, SP	S. Şahin – M. Adak, Stadiasmus Patarensis. Itinera Romana Provinciae Lyciae, İstanbul 2006
SEG	Supplementum Epigraphicum Graecum
TAM	Tituli Asiae Minoris
Wörle, Stadt und Fest	M. Wörle, Stadt und Fest im kaiserzeitlichen Kleinasien. Studien zu einer agonistischen Stiftung aus Oinoanda, München 1988
ZPE	Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik, Bonn 1967 ff.

ÖZET

Lykiarkhlık Sorunu ve Çözümü

Dionysii: Neisalı Lykiarkh Ailesine ait Yazıtlar

Patara ve diğer bazı Likya kentlerinde, birkaçı dışında tamamı yeni olan 10 adet yazıt bugüne kadar hemen hiç tanınmayan bir Lykiarkh ailesini yakından tanımamıza vesile olmaktadır. Bu yazıtlardan birini kısa bir süre önce yayımlayan H. Engelmann, Lykiarkhia kavramını incelemekte ve bunun resmi bir makamın ismi olmadığı, Birliğin en üst makamları olan Arkhierieia ve Grammateia'nın ikisini birden kapsayan bir üst-tanım olduğunu, dolayısıyla bir kimseye „Lykiarkhes“ denebilmesi için bu her iki makamı aynı zamanda üstlenmesi gerektiği sonucuna varmaktadır. Oysa gerek Andriake'de bulunan büyük gümrük yasası gerekse diğer bazı epigrafik kaynaklar bu her iki makamın Claudius devrindeki kuruluşundan itibaren ayrı ayrı iki üst düzey memuriyet olduğunu ve kural olarak değişik kişiler tarafından yürütüldüğünü, ancak bazı hallerde aynı kişi tarafından eşzamanlı olarak üstlenilebildiklerini göstermektedir. İncelenen yazıtlardan, „Lykiarkh“ unvanının her iki makamı birden kapsadığı, Lykiarkh'lığın Grammateia makamına seçilişle birlikte başladığı ve dolayısıyla, tıpkı günümüzdeki „Paşa“ tanımının kullanılmasına benzer şekilde, „Lykarkh“ sözcüğünün de gerek yazılı gerekse sözlü hitapta hem iş başındaki hem de eski Grammateus ve Arkhierieus'lar için resmi bir unvan gibi kullanılabildiği sonucuna varılmaktadır.

Yazıtların çevirileri: 1: İmperator Caesar Marcus Aurelius Antoninus Commodus Augustus'u Likya Birliği, Stratonides diye de bilinen Ksanthippos oğlu Neikostratos'un Birlik tarafından mirasçı tayin edilmesinden sonra onun vasiyetnamesi uyarınca (bir heykelle onurlandırdı). (Bu sırada) Likya Birliğinin merkezi Patara'da, Metrodoros'un soyundan Diogenes II.'nin oğlu Dionysios Lykiarkhes iken, ulusal ve kentsel bayram kutlanmaktaydı.

2: İmperator Caesar L(ucius) Septimius Severus Pius Pertinax Augustus Arabicus Adiabenicus Parthicus Maximus'u Likya Birliği, Startonides diye de bilinen Ksanthippos oğlu Neikostratos'un vasiyetnamesi uyarınca Metrodoros soyundan gelen Diogenes II.'nin torunu Neisa'lı Lykiarkhes Dionysios II. aracılığı ile (onurlandırdı).

3: Likya Birliği Podalia ve Arneai vatandaşı olan Teimarkhos oğlu Arkhepolis'i vasiyetnamesi uyarınca, Birliği de mirasçı bırakması üzerine, Metrodoros soyundan Diogenes II.'nin torunu pek saygıdeğer Lykiarkhes Dionysios II. aracılığı ile (onurlandırdı).

4: [Likya Birliği Pod]alia ve [Arne]ai vatandaşı olan [Arkhepolis oğlu Teimarkhos'u] babası Teimarkhos oğlu A[rkhepoli]s'in vasiyetnamesi uyarınca, pek saygıdeğer [Neisa'lı] Lykiarkhes Metrodoros soyundan Dio[genes II.'nin] torunu ve [Dionysios]'un oğlu Dionysios aracılığı ile (onurlandırdı).

5: Likya Birliği Metrodoros'un soyundan gelen Diogenes II. torunu Dionysios oğlu Neisa'lı M. Aur(elios) Dionysios'u, Likya'nın bütün kentlerinde kamu görevlerinden bulduktan sonra Augustus'ların başrahiplik ve Likya Birliği'nin genel sekreterlik görevlerini de yapan, soyu lykiarkhlardan ve senatörlerden gelen kişiyi ulusa karşı gösterdiği hayırseverlik ve Lykiarkhlığı sırasındaki cömertliği dolayısıyla onurlandırdı.

6: Diogenes'in torunu, Dionysios'un oğlu (ben) Lykiarkhes [M. Aur(elios) Di]onysios, Tanrı Hypsistos'a ve Oreia'ya ve Kele[]'ye ve tüm tanrı ve tanrıçalara şükranlarımı (sundum).

7: Likya Birliği'nin metropolü Patara kenti M. Aur(elios) Dionysios'u (onurlandırdı). (Bu kişi) pek saygıdeğer, ünsever insan, Dionysios diye de bilinen M. Aur(elios) Demosthenes II.'nin ve seçkinler sınıfından gelen Helene ismiyle de tanınan Iulia Tata hanımefendinin oğlu; senatör sınıfından C. Iul(ius) Nigrenus'un ve konsül ailesinden Iul(ia) Mettia Aur(elia) Helene'nin ve Lykiarkhes M. Aur(elios) Dionysios II.'nin torunu; konsül rütbesindeki Iul(ius) Fronto'nun ve Diogenes II. oğlu Lykiarkhes M. Aur(elios) Dionysios'un torunoğlu olup, tüm diğer soyu sopolu da lykiarkhlardan ve senatörlerden gelmektedir.

8: Haşmetli Tib. Pollenius Armenius Peregrinus'u, en mükemmel bir soydan gelen ordinarius konsülü, en sağlıklı düşünen prokonsülü, Lykiarkhes M. Aur(elios) Dionysios soylu Likya Ulu-su'nun kararı doğrultusunda ve Birlik toplantısında verdiği söz üzerine (onurlandırdı).

9: Metrodoros soyundan gelen Diogenes III.'ün Augustus'ların Başrahipliğini yaptığı yılda ve Dios (Ocak) ayının 2'sinde, Danışma Meclisi sekreteri Androbios oğlu Demosthenes dilekçe sundu ve Lyson oğlu Alexandros Augustus rahibi olarak (dilekçeyi) oylamaya sundu. Mademki kentimiz, tanrısal İmparator Caesar [Marcus Aurelius Commodus Antoninus] Augustus Pius Felix'in bahtlı devri sayesinde ve seçkin prokonsül Gaius Pomponius Bassus Terentianus'un yönetiminde kentlerde yaşanan refah sayesinde karar aldı etc.

10: Diogenes ismiyle de tanınan Lucius ođlu Lucius'un ođlu Neisa'lı Aur(elius) Lucius; Metrodoros ođlu Diogenes'in torunu Diogenes ođlu anılmaya deđer ve vaktiyle Lykiarkh olan Neisa'lı Diogenes tarafından vakfedilen Diogeneia yarışma řenliđinin beřinci kutlamasında delikanlılar arası gűreř műsabakasının sırtı yere gelmeyen, ince belini kaptırmayan galibi.